

Calwer Wochenblatt

№ 142.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Abonnementpreis beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 3 Mks. die Zeit, weiter entfernt 12 Mks.

Donnerstag, den 28. November 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel;
außer Viertel M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. Essig-Essenz.

Seit einigen Jahren wird unter dem Namen „Essig-Essenz“ eine 80prozentige Essigsäure in den Handel gebracht, welche aus essigsaurem Kalk durch Behandlung mit Schwefelsäure und Rektifikation über chromsaures Kali dargestellt wird.

Zahlreiche Verlegungen und Todesfälle durch die Essig-Essenz beweisen, daß diese Flüssigkeit in unverdünntem Zustand für Leben und Gesundheit gefährlich ist, und lassen es als geboten erscheinen, daß sie nur mit Vorsicht in Küche und Haushalt verwendet und aufbewahrt wird. Sie sollte vor der Verwendung zu Speisewegen zum mindesten bedeutend verdünnt (auf ca. 15%) und so aufbewahrt werden, daß sie nicht mit Getränken und anderen in Küche und Haushalt Verwendung findenden Flüssigkeiten verwechselt werden kann.

Calw, 26. Nov. 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des K. Oberamts Böblingen ist die Abhaltung des auf 30. ds. Mts. fallenden **Vieh- und Schweinemarktes** in **Sindelfingen** wegen der herrschenden Maul- und Klauenfeuche **verboten** worden.

Calw, den 27. Nov. 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 26. Nov. Die an der Staatsstraße vom Bahnhof bis zum Krappen befindlichen Kirschbäume, die bei der Fruchtreife immer stark zerschunden und dadurch im weiteren Wachstum gehemmt wurden, auch größtenteils sehr kleine Früchte

hatten, sind in diesem Frühjahr entfernt worden. An ihrer Stelle wurden nun Alleebäume gepflanzt, wie solche schon an der Straße vom Bahnhof gegen die Stadt her stehen. Da die neu gesetzten Bäume ein rasches Wachstum besitzen, so dürfte in einigen Jahren ein schattiger Promenadeweg von der Stadt bis zum Krappen entstanden sein. Ebenso schön wird sich der Gehweg von der Stadt an bis Hirsau gestalten. Die von mutwilliger Hand im letzten Jahr abgetriebenen Bäumchen wurden durch neue ersetzt und es ist nur zu hoffen, daß denselben ein besser Schicksal beschieden sein wird. Der Weg nach Hirsau gehört jetzt schon zu den schönsten unserer nächsten Umgebung und wird es mit der Zeit durch die neue Baumanlage noch in höherem Grade werden. Außerdem sind die hölzernen Schranken gefallen und durch Randsteine verbunden mit eisernen Stangen ersetzt worden. Auch in der Bischofsstraße wurde in diesem Sommer das Nagoldufer neu hergestellt, statt des hölzernen Geländers ein eisernes angebracht und dadurch die Sicherheit des Wandels bedeutend erhöht.

* Calw, 26. Nov. Mit der Korrektur der Altbürger Steige soll nun in Kürze begonnen werden. Die Amtsammlung hat bekanntlich die Mehrkosten genehmigt und die Grunderwerbungen sind abgeschlossen. Gegenwärtig werden um den Schloßberg herum verschiedene Probeklöcher gemacht und Messungen vorgenommen. Das Ergebnis der Grabungen ist nicht ungünstig, man stoßt allenthalben in geringer Tiefe auf Felsen.

H. Calw, 25. Nov. Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde veranstaltete am Sonntag, 17. d. Mts. 2 lehrreiche, gut besuchte Vorträge. Die bekannte Naturheilkundige, Frau Frida Wörner aus Stuttgart, hatte das Referat zu denselben übernommen. Der erste Vortrag,

speziell nur für Frauen, behandelte das Thema: „Die wichtigsten Gebiete aus dem Frauenleben und -Leiden. Die sehr redgewandte Dame besprach in leichtfaßlicher verständlicher Weise die betr. Krankheitszustände, Mittel und Wege zu ihrer Heilung anzeigend. Mit Befriedigung über das Gehörte verließen die zahlreich erschienenen Frauen den Vortrag. Der zweite, allgemeine Vortrag von Abends 6 Uhr an hatte zum Thema: „Nerven und Nervenkrankheiten.“ Auch hier zeigte sich die Rednerin ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen. Sie betonte unter anderem, daß an den meisten Nervenkrankheiten wir selbst die Schuld tragen. Unsere Nerven sollen wir nicht als Automaten behandeln, sondern denselben die nötige Ruhe gönnen und geben. Ein Spaziergang ins Freie, frische Luft schöpfen, besonders hier in Calw, wo eine so reine Waldluft weht, würde unsere Nerven kräftigen und stärken und vor manchen Krankheiten bewahren. Ferner empfahl die Rednerin (nebst den passendsten homöopathischen Mitteln) Sonnenbäder, kalte und warme Bäder, Massage sowie Abhärtung des Körpers von Jugend auf. Mit dem Wunsche, daß von diesem ausgekreuzten Saiten auch etwas aufgehoben möchte, schloß die Rednerin ihren Vortrag. Im Namen der Anwesenden wurde ihr vom Vorsitzenden der verdiente Dank ausgesprochen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben zum Amtsrichter in Calw den stellvert. Amtsrichter Dinkelaker daselbst ernannt.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben am 23. November d. J. dem Landpostboten Johann Georg Mayer von Dedensfronn, Oberamts Calw, aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienste die silberne Verdienstmedaille allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Kochbuch verboten

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriot.

Fortsetzung.

„Tante Emily sagte, ich verdanke ihr alles,“ suchte Lily sich zu verteidigen, „und ich könne es ihr wiedervergelten.“

„Nah, leere Ausflüchte! Ich kann mir ganz gut denken, was sie dir sagte. Ich bin nur der jüngere Sohn — ein armer Schlucker, der weder Vermögen noch Titel besitzt — folglich ist Philipp eine viel bessere Partie und ich mag meiner Wege gehen — nicht wahr?“

„Wie grausam du bist Tony!“ stöhnte Lily. „Du brichst mir das Herz! Laß mich gehen!“ Und sich gewaltsam aufrassend eilte sie dem Hause zu. Antony folgte ihr langsam. In seinem Inneren tobte ein wilder Sturm und bittere Gefühle erfüllten sein Herz. „Der Traum ist ausgeträumt,“ murmelte er vor sich hin, „und es ist vielleicht besser, ich habe die Wahrheit gleich erfahren. Es scheint, daß mich alles verläßt, — Mutter Bruder und Braut! Für mich ist in Gardenholm kein Platz mehr und je eher ich gehe, desto lieber wird es allen sein.“

In diesem Augenblick trat ein Diener heran, ihm eine Karte überreichend. Antony warf einen flüchtigen Blick darauf. „Ah Fosbrooke! Den hatte ich ganz vergessen! Führen Sie den Herrn hierher, James, und benachrichtigen Sie meine Mutter von seiner Ankunft.“

Der Diener entfernte sich und gleich darauf tauchte die Gestalt Fosbrooke's jenseits der Wiese auf.

„Hallo, alter Freund!“ rief Antony ihm entgegen. „Ich bin wahrhaftig

froh, daß sie gekommen sind, — das spießbürgerliche Leben hier ist mir bereits zuwider.“

„Oh, Sie sehen allerdings nicht allzu vergnügt aus!“ bemerkte der andere.

„Was ist geschehen? Schon Unannehmlichkeiten gehabt?“

„Mehr als das! Die Hauptrolle in einer Tragödie gespielt?“

„In einer Tragödie? Dann steht sicher ein Weib dahinter!“

„Warum denken Sie das?“

„Weil in allen Tragödien der Welt der Knoten stets von Frauenhand geschürzt wird, mein lieber Junge. Mit achtzehn Jahren hatten wir die Frauen für Engel, mit fünfundzwanzig Jahren erscheinen sie uns als ganz gewöhnliche Geschöpfe, mit dreißig betrachten wir sie als eine Last und ich will Ihnen nicht sagen, was wir mit vierzig Jahren über sie denken.“

„Waren Sie immer solch ein Cyniker, Fosbrooke?“

„Nein, früher nicht! Was Sie jetzt hören, ist nur das Resultat langjähriger Erfahrungen. Und nun ich die eine Hälfte der Geschichte erraten habe, lassen Sie mich auch die andere wissen.“

„Es ist merkwürdig, welchen Einfluß sie auf mich haben, Fosbrooke,“ bemerkte Antony, sich an der Seite des Freundes niederlassend. „Mit keinem Menschen kann ich mich aussprechen wie mit Ihnen. Ich habe Ihnen oft erzählt, wie sehr ich meine Cousine Lily liebe und wie fest ich an ihre Treue glaube. Nun, — ich habe mich getäuscht — es war nur ein Wahn! Ich kam hierher, um sie mir zu erringen und — finde sie mit meinem Bruder verlobt.“

„Mit ihrem Bruder? Das ist rechte Weiberart! Aber — tragen Sie es wie ein Mann, junger Freund! Solch ein Mädchen ist Ihrer nicht würdig.“

„O, ich gebe sie doch nicht auf!“ rief Antony mit ungezügelter Leidenschaft.

Stammheim, 26. Nov. Ein seltenes Fest durften wir gestern in unserer Gemeinde feiern. Der Herr Präsident der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft Freiherr v. Ow und die Herren Baurat Gang, Regierungsrat Voelter und Landwirtschaftsinspektor Wunderlich waren hieher gekommen, um unsere Feldvereinigung zu besichtigen. Nach Begehung der Vereinigungsfläche begaben sich die Herren zum Rathaus, vor welchem sich die Feuerwehr, der Veteranenverein, der Militärverein und der Gesangsverein mit ihren Fahnen aufgestellt hatten. Herr Präsident v. Ow hielt eine Ansprache an die Versammlung, beglückwünschte sie zu der gelungenen Ausführung der Feldvereinigung und übergab dem Herrn Schultheißen Ernst mit warmen Worten der Anerkennung die goldene Medaille des Friedrichs-Ordens. Hierauf stattete Herr Schultheißen Bickel im Namen der Bürgerschaft und der Vereine dem Herrn Präsidenten den Dank ab für die hohe Ehrung, die der Herr Präsident der Gemeinde durch seinen Besuch erwies. Seine an Form und Inhalt gediegene Rede klang in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Herrn Präsidenten und seine Begleiter aus. Die ganze Versammlung begab sich sodann im Zuge unter den Klängen der Ortskapelle in das Gasthaus zum Bären, wo das Festmahl stattfand, an dem sich außer den Ehrengästen die bürgerlichen Kollegen, der Ausschuss des landwirtsch. Bezirksvereins, sowie die Ortsvorsteher der Nachbargemeinden beteiligten. Das Festmahl verlief in anregendster Weise, durch Toaste und Vorträge der Ortskapelle und des Gesangsvereins angenehm unterbrochen und nur zu bald schlug die Stunde, wo uns der Präsident und seine Begleiter wieder verlassen mußten. Das schöne Fest, an dem sich beinahe die ganze Bürgerschaft beteiligte, lieferte den deutlichsten Beweis, daß die Feldvereinigung, welche anfangs so viele Gegner hatte, zur allseitigen Zufriedenheit ausgefallen ist; es wird uns noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Stuttgart, 23. Nov. Zu der heute nacht vorgekommenen Mordaffäre an der Schloßgartenstraße, nahe der Kgl. Hofwäschküche, ist nachzutragen, daß der Schutzmannsposten am Leibstall heute nacht die Ermordete gesehen und bald darauf einen lauten Schrei gehört haben will. Trotz des strömenden Regens, der die Blutspuren stark verwischt hat, fanden sich solche in dem dichten Laubbelag zahlreich vor, so daß ein starker Blutverlust bei der Ermordeten eingetreten zu sein scheint. Selbstmord ist nach den bis jetzt angestellten Erhebungen völlig ausgeschlossen. Die Leiche, welche heute vormittag halb 12 Uhr erst vom Thortort nach dem Leichenhaus übergeführt wurde, wird heute abend gerichtlich geöffnet. Das Mädchen, Babette Wirt, ist als Postituierte bekannt und lag am Thortort offenbar schon kurz nach Mitternacht entseelt. Der Thut verdächtig erscheint ein Zuhälter, einige Verhaftungen sind im Laufe des Tages bereits vorgenommen worden. Trotz energischer Nach-

forschungen konnte die Mordwaffe noch nicht aufgefunden werden.

Reutlingen, 24. Nov. Die Einweihung der im Innern wiederhergestellten Marienkirche, dieses Juwels der Frühgotik, war für die Stadt ein großes Fest. Nach 8 1/2-jährigen Erneuerungsarbeiten war es der evang. Kirchengemeinde vergönnt, wieder in das nun in neuer Schönheit erstandene Gotteshaus einzuziehen. Die Bevölkerung hatte durch reiche Ausschmückung der Straßen und Häuser ihrer Freude Ausdruck verliehen. Am Vorabend läuteten sämtliche Glocken und der Hauptturm der Kirche erstrahlte, durch Scheinwerfer beleuchtet, in elektrischem Licht. In der Frühe des Festtages ertönte wiederum Festgeläute und Choralmusik vom Turm der Marienkirche. Ein stattlicher Festzug ging unter Vortritt der Stadtkapelle vom Rathaus und Marktplatz aus durch die Spalier der Vereine und Schulen nach der Kirche, um deren Hauptportal sich die Teilnehmer, das Königspaar erwartend, aufstellten. Um 10 Uhr langten Ihre Majestäten unter begeisteter Kundgebung der Bevölkerung hier an. Kurz zuvor war Se. Erz. der Herr Kultminister Dr. v. Weizsäcker gleichzeitig mit dem Präsidenten des Konsistoriums D. Frhrn. v. Gemmingen eingetroffen. Am Portal der Kirche hieß Dekan Ströle die Majestäten herzlich willkommen und gab der Freude der Gemeinde für höchsteren huldvolle Teilnahme an der Feier wie dem Dank für die dem Kirchenbau zu Teil gewordene Unterstützung Ausdruck. Baurat Dolmetsch, der Oberleiter der Restaurationsarbeiten, übergab hierauf den Schlüssel zur Kirche an Stadtschultheiß Hepp mit einer Ansprache, in welcher er der Stadtgemeinde für die große Opferwilligkeit und stets bethätigte Förderung des Werkes dankte. Stadtschultheiß Hepp überreichte den Schlüssel mit dem Ausdruck freudigen Dankes gegen das Königspaar sowie gegen die Kgl. Staatsregierung für deren weitreichende Unterstützung. Seiner Majestät dem König, welcher den Schlüssel mit Glück- und Segenswünschen für die Stadt und die evangelische Kirchengemeinde an Dekan Ströle übergab. Unter den Klängen der prächtigen neuen Orgel trat man ein. Das Königspaar mit Gefolge nahm vor der neuen Kanzel Platz. Den Festgottesdienst eröffnete der Oratorienverein unter Musikdirektor Schönhardt mit dem Gesang: Lobe den Herrn meine Seele. Hierauf folgte am Altar die Weiherede durch Dekan Ströle. Nach dem Gemeindegesang hielt Stadtpfarrer Gehring die biblisch kräftige Festpredigt. Der Viederkranz sang vom Chor aus die Hymne Jauchzet dem Herrn, von Sion. Es folgte die Taufe zweier Kinder, eines Knaben und eines Mädchens, wobei das Königspaar Patenstelle übernahm. Zuletzt hielt Prälat von Sandberger eine eindrucksvolle Ansprache auf Grund des Textwortes „Ich will dich bauen und du sollst gebauet heißen“, mit Gebet und Segen schließend. Mit dem vom Weingärtnerlieberkranz und der Gemeinde gesungenen Choral „Nun danket alle Gott“ schloß der erhebende

Gottesdienst. Ihre Majestäten ließen sich alsdann durch Baurat Dolmetsch den Bauleiter Stedert, Künstler und Bauleute sowie am Bau beschäftigte Handwerksmeister, den Orgelbauer Weigle u. a. vorstellen und machten unter Führung von Baurat Dolmetsch und Dekan Ströle einen Rundgang innerhalb wie außerhalb der Kirche. Nach einem halbstündigen Aufenthalt im nahen Dekanatamt fuhr das Königspaar mit Gefolge unter begeisterten Huldigungen der Menge durch die reichgeschmückte Gartenstraße wieder zum Bahnhof, wo die Verabschiedung erfolgte. Am Nachmittag fand im Hotel Kronprinz ein Festmahl mit 270 Teilnehmern statt, wobei Se. Erz. der Herr Kultminister Dr. v. Weizsäcker die Reihe der Tischreden eröffnete.

Tübingen, 25. Nov. Professor Dr. v. Liebermeister, Vorstand der medizinischen Universitätsklinik, ist gestern vormittag nach längerem schwerem Leiden infolge Nierenkrebs verchieden. Liebermeister unterzog sich vergangenen Freitag noch einer Operation, welche ihm zwar momentan Linderung brachte, aber auch seinen Tod beschleunigte. Mit ihm erleidet die Universität einen schweren, nicht leicht zu ersetzenden Verlust.

Berlin, 26. Nov. Aus der gestrigen Ansprache des Kaisers bei der Rekruten-Verabschiedung in Kiel berichtet der Lokal-Anzeiger noch folgende Stellen: Es sind Kurer so viele, wie nie zuvor, aber es sind viele neue gute Schiffe zu besetzen und Ihr seid berufen an deren Bord auszugehen, sei es im Kriege oder Frieden. Ich wünsche den Krieg ebensowenig wie mein seliger Großvater, der aber, als ihm der Krieg aufgezwungen wurde, hinauszog an der Spitze seines Heeres und Gefahren und Strapazen mit ihnen teilte. Ich erwarte von Euch, daß Ihr getreu Euren soeben geleisteten Eide Euch Kurer Väter von 1870/71 würdig zeigt, wenn ich Euch in den Krieg führen müßte. Ihr dürft nicht denken, der Kaiser habe gut befehlen. Die Soldaten müssen schweren Dienst ausführen, aber auch ich habe meinen Soldaten-Eid geschworen so gut wie Ihr und muß meinen Dienst versehen so gut wie Ihr, jeder an seiner Stelle.

Berlin, 26. Nov. Nach einer nach Hamburg gelangten Privat-Depeche aus Kamerun wurden dort die Kaufleute Haeslooy aus Bremen, Kettenich aus Köln und Wittenberg aus Hamburg wegen wiederholter Mißhandlung mehrerer Neger mit tödlichem Ausgange verhaftet.

Reklameteil.

Seid. Blouse Mk. 4.35 u. höher — 4 Meter sowie Henneberg-Seide* in schwarz, weiß und farbig von 15 Bf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zufuhrung der Stoffe, durch meine Seidenfabrik auf deutsch-m Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.), Zürich.

„Sie wissen nicht, was ich für sie empfinde. Ich werde sie überallhin verfolgen, — bis an den Altar, ich werde sie aus Philipps Armen reißen, — ich werde —“
 „Still, still, mein Junge,“ sagte Fosbrooke beschwichtigend. „Nicht so laut! Niemand braucht das zu hören! Uebrigens, ich sehe Damen kommen.“
 In der That erschien Lady Culwarren, Lily umschlungen haltend, gefolgt von Mr. Ashford und dem jungen Grafen. Antony und Fosbrooke erhoben sich bei ihrer Annäherung und ersterer beeilte sich, seiner Mutter den Freund vorzustellen.
 „Ich freue mich lebhaft, Sie kennen zu lernen,“ sagte Fosbrooke, die Hand der Lady küßend. „Ihr Sohn hat mir bereits viel von Ihnen und Ihrer Familie erzählt.“
 „Sehr liebenswürdig von ihm!“ entgegnete die Gräfin lächelnd.
 „Sie wissen nicht, Milady, wie sehr er sich darnach sehnte, Sie, seinen Bruder und seine Cousine wiederzusehen.“
 „Fosbrooke, ich bitte Sie, sprechen Sie nicht darüber!“ bat Antony halbblau.
 „Ich sehe nicht ein,“ fuhr der andere unbeirrt fort, „weshalb ich nicht eine Anspielung auf etwas machen darf, das jedermann hier, besonders Ihre Frau Mutter, längst wissen wird.“
 „Ich verstehe Sie nicht, mein Herr,“ versetzte die Lady mit gutgespieltem Erstaunen. „Wirklich, ich habe nicht die leiseste Ahnung, auf was Sie anspielen.“
 „Keine Ahnung!“ rief Antony auffahrend, „und ich habe dir doch mit eigenen Lippen meine Liebe zu Lily gestanden. Sprich du, Lily!“ wandte er sich an das junge Mädchen, das abwechselnd errötete und erbleichte. „Sage offen, daß, was auch geschehen sein mag, wir uns wirklich geliebt und Treue geschworen haben. Wie, du schweigst?“ Bist du so falsch oder bin ich zu unwürdig, als daß du mir ein Wort gönnst, nachdem ich dein Herz besessen habe?“

„Ich erlaube Lily nicht, dir zu antworten,“ rief die Gräfin zürnend. „Keine Silbe, Lily, hörst du?“
 „Den Mund kannst du ihr verschließen,“ gab Antony aufgebracht zurück, „aber ihr Herz wird doch für mich sprechen. Und dir, Philipp, jage ich vor allem, daß du ein Verräter bist! Du wußtest es ganz genau, daß ich mich als den Verlobten Lilian Osprey's betrachtete; trotzdem hast du dich zwischen uns gedrängt und sie dir mit Mama's Hilfe erkaufte.“
 „Schweig und geh' aus meinen Augen!“ unterbrach ihn die Lady zornbebend.
 „Ich gehorche dir, weil du meine Mutter bist,“ erwiderte Antony, sich gewaltfam beherrschend; „aber darum beschwöre ich dich auch —“
 „Ich bin nicht deine Mutter!“ rief die Gräfin, sich vergessend, „und für mich giltst du nicht als mein Sohn.“
 „Was Liebe anbetrifft,“ entgegnete Antony bitter, „hast du mich allerdings niemals mütterlich behandelt, aber die Thatsache, daß ich dein Sohn bin, läßt sich nicht ungeschehen machen.“
 „Es ist keine Thatsache!“ rief die Lady mit schriller Stimme, „ich habe nur einen Sohn und das ist dieser hier!“ Damit legte sie ihre Hand auf Philipps Schulter.
 „Willst du mich etwa verleugnen?“ fragte Antony bestürzt.
 „Das habe ich nicht nötig,“ war die rasche Antwort, „denn ich sage es dir und sage es aller Welt — du bist nicht mein Sohn.“
 Ein tödliches Schweigen folgte dieser unerwarteten Erklärung. Antony legte die Hand an die Stirne, als könne er die gehörten Worte nicht fassen und starrte wie geistesabwesend vor sich hin.
 (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Unterhaugstett.

Gastwirtschafts- und Liegenschaftsverkauf.



Frau Katharine Reitschler Wwe., verkauft am 30. Nov. ds. J., nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathause hier, ihre an der Straße von Müttlingen nach Plebenzell gelegene

Gastwirtschaft zum „Sirsich“.

In dem Gebäude wurde früher eine Bäckerei betrieben. Ca. 3 Hektar Wiesen, Acker und Waldungen, können miterworben werden, sowie sämtliches lebendes und totes Inventar.

Im Auftrag:
Schultheiß Volle.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Gestohlen

wurden auf dem Bahnhof in Calw aus im Eisenbahnwagen verladene Fässer neuer Wein, nemlich:

1. in der Nacht vom 16./17. Oktober l. J. 408 Liter im Wert von etwa 160 M.
2. in der Nacht vom 17./18. Oktober l. J. 110 Liter im Wert von etwa 110 M.

Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Den 25. November 1901.
St. A. Egelhaaf.

Calw, 26. Nov. 1901.

Codesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, treuebesorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Föhler

geb. Kielmaner heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Nächste Woche bacht

Laugenbrekeln

Bäder Burkhardt.



Nächsten Freitag

frische Schellfische

bei Erh. Kern.

Meine

Wohnung,

bestehend aus 3 ineinandergehenden schönen Zimmern, Küche, Keller u. s. w., sowie die übrigen Lokalitäten meines Hauses, können sofort gemietet werden.

Chr. H. Müller,
Calw-Dietenheim.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern ist auf 1. Jan. zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern ist bis 1. April zu vermieten auf dem Marktplatz. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Fahrnis- Bersteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichnete am Montag mittag von 1 Uhr an in ihrer Wohnung in der Vorstadt gegen Barzahlung folgendes: Betten, Bettladen mit Mörschen, Schreinwerk, Portraits, Feld- und Handgeschirr, Waschüber, sowie allg. Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Frau Weggersfr. Augele Wwe.

Empfehle mein
Engros-Lager

Stearin- und Paraffin- Kerzen

(Marke „Münch“ und „Hammonia“), sowie

Christbaumkerzen

in Stearin und Paraffin, auch in Renaissance, in größter Auswahl bei billigen Preisen; für Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Chr. Schlatterer,
Seifenfabrikant.
Telephon Nr. 42.



Jagdflinten,

Revolver, Terzerole,
Zimmerflinten,

Munition und Jagdartikel
in schönster Auswahl.

Fr. Herzog, Messerschmied,
beim Möhle.
Reparaturwerkstätte.

Zur bevorstehenden Verbrauchzeit empfehle ich alle Sorten

Mehl,

bis zur besten Qualität, schönste selbstgem. Eiermehl, täglich frischen

Zwieback, Hefen- und
Zuckerbackwerk,

sowie

feinstes Schnittbrot.

Wilhelm Haydt,
Lederstraße.

Darlehen gesucht.

Wer würde eine H. Hypothek mit 428 M. gegen pünktliche Zinszahlung zu 4% auf 5 Jahre übernehmen. Zu erfragen bei d. Red. ds. Bl.

Der Kirchengesangverein

bringt zur Aufführung am 1. Advent, 1. Dezember 1901, abends 5 Uhr, in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Fräulein Gertr. Joepprich (Sopran), Frau G. Schuster aus Stuttgart (Alt), Hrn. Santer aus Ludwigsburg (Tenor), Hrn. Goethe aus Tübingen (Bass), einiger hiesiger Musikfreunde und der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 119 aus Stuttgart

Das Oratorium Israel in Aegypten von G. F. Händel.

Eintrittskarten und Texte von Donnerstag an erhältlich bei Hrn. Kesselbach: Platz im Chor M. 1 —; auf den Emporen 50 J., im Schiff der Kirche 30 J. Kinder die Hälfte.

Bereinsmitglieder erhalten Freitag und Samstag — jedoch nur in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten: in den Chor für M. 2. —; auf die Empore für M. 1. —

Die Thüren auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Dem anonymen Verfasser

des mir gestern zugesandten Briefes, der den Schwäb. Merkur mit solchem Nutzen liest, empfehle ich, auch das Mittagsblatt der Nr. 549 genau durchzulesen. Im übrigen richtet sich eine Kampfesweise, die auf in öffentlicher Versammlung gesprochene Worte mit anonymen Briefen dient, von selbst. Mannesehre ist keine dabei zu holen, wie es in dem Briefe so passend heißt.

Calw, den 27. Nov. 1901.

Professor Hang.

Samstag, den 30. ds. Mts.,

Prüfungs-Konzert

der Schüler von Stadtmusikus Frank

im J. Dreißigen Saal.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Donnerstag, den 28. Nov., stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Hôtel Kuom (z. Waldhorn) hier freundlichst einzuladen.

Jakob Roller,
Metzgermeister.
Elise Schiele.

Am Samstag, den 30. Nov., halte ich



Mehlsuppe

wozu freundlichst einlade

Hammer, Löwenwirt.

Glasbilder,

Emailbilder,

Diaphanien,

Lithophanien,

empfehle in schöner Auswahl

Eingerahmte Bilder,

Hauslegen, gerahmt und ungerahmt,

Panorama von Calw, farbige u. Lichtdruck, bis zu 25 Mark.

gerahmte Kunstbilder

Friedrich Häussler,

Guthandlung, Papier, Galanterie- und Anstaltsartikel.

Allerlei Holzwaren

zum Brennen und Bemalen, vieles mit neuen Vorlagen aufgezeichnet,

Brennapparate und einzelne Teile dazu,

sowie als ganz neu

Rauchentferner für Brennapparate,

empfehle zu billigen Preisen

Wilh. Schaich Wwe., Bahnhofstraße.



Die Berliner **Neuheiten** in
Brief-Cartons und eleganten **Papier-Ausstattungen**
 sind in größter Auswahl eingetroffen.

Emil Georgii.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Knaben!



Volzen-, Angel-Scheibenbüchsen, Preis M. 3. 50 bis M. 12. 50,
Eureka-Scheibenbüchsen und **Pistolen mit Gummipfeilen**, also vollständig gefahrlos,
 für jüngere Knaben passend.

Zielscheiben und Munition.

Bestens empfohlen!

Friedr. Herzog, Messerschmied.

Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack.**

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft,
Calw.

Empfehle mein größtes, frisch sortiertes Lager in
fertigen Herren- und Knabenkleidern
 in nur guten Stoffen, tadellosem Schnitt und solider Verarbeitung zu den
 bekannt billigsten Preisen.



Herren-Anzüge von 15 bis 32 Mk.
Hochzeits-Anzüge zu 34, 36, 38 Mk.
Burschen-Anzüge von 12 bis 20 Mk.
Knaben-Anzüge von 2.50 bis 15 Mk.
Havelocks für Herren, Burschen und
Knaben in jeder Preislage.
Heberzieher für Herren



von 15 bis 30 Mk.
Loden-Joppen, Mannsgröße, in jeder
Farbe, warm gefüttert,
 von 7 bis 15 Mk.
Loden-Joppen für Burschen und Knaben
 von 5 Mk. an.
Knaben-Heberzieher und Capes.
Arbeitsjosen und -Joppen, blaue Schlosser-
Anzüge.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie zurückgekehrte Anzüge für Männer gebe
 um damit zu räumen, für **10, 12, 14 Mk.** ab.

Elegante Anfertigung nach Maß
 nach neuestem, staatlich anerkanntem Schnitt. Gediegene Stoffe.
 Feine Verarbeitung. Billigste Preise.
 Zum Besuch ladet ergebenst ein.

Friedr. Erhardt,
 Bahnhofstraße.

Lüchtiger, solider

Schleifer

für grobe Arbeit sofort gesucht. Off.
 unter K. 100 an die Exped. ds. Bl.

Ein noch gut erhaltener

Heberzieher

ist billig zu verkaufen. Bei wem, sagt
 die Red. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Ein möbliertes, heizbares

Zimmer

hat auf 1. Dez. oder später zu ver-
 mieten; wer? sagt die Red. ds. Bl.

Ein freundliches

Zimmer

für eine einzelne Person ist zu ver-
 mieten. Zu erfragen bei der Redakt.
 ds. Bl.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Den Herren Jägern

empfehle ich:



Jagdpulver
 Nr. 1 und Nr. 4,
 geladene

Patronen

feinstes Rottweiler Fabrikat,
Patronenhüllen
 und sonstiges Zubehör;

ferner:

Revolver- und Flobert-
Munition, verschiedene Kaliber,
Zündhütchen u.

zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Selbstgemachte

Eiersprengerlen

empfehl

Johs. Hinderer.

Reinen selbstgebrannten
Zwetschgen- und
Tresterbranntwein

hat zu verkaufen.

Karl Giebenrath,
 Küfermeister.

Eine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist

Wagner's

Schwamm-Einlege-Sohle,
 D. R. Pat. 71254,

welche den Fuß trocken und warm er-
 hält. Diese Sohle ist waschbar, nahezu
 unverwundlich und von Aerzten sehr
 empfohlen. Preis 80 S bis M. 1.20.

J. Georg Fischer,
 Schuhlager.



Reh-
Wildbrett,

Ragout, Bug, Schlegel
 und **Fiemer,**

ist stets zu haben bei
Georg Kolb,
 Kürschner.

Klavier!



Ein gut erhaltenes
Zasellklavier ist wegen
 Entbehrlichkeit billig zu

verkaufen.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Fst. Limburger Käse,

vorzüglich im Geschmack und Schnitt,
 versendet von 10 Pfund an per Pfund
 zu 26 S unter Nachnahme die

Käseerei Penningen
 Dtl. Leonberg.

Neubulach.

Nächsten **Samstag,**
 mittags 1 Uhr, verkaufe
 ich einen **Burf reiner**

Milchschweine.



Johann Klais.

Rechnungsformulare

sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Fr. Herzog

Messerschmied
 beim Röble

empfehl billigt:



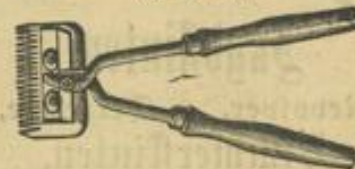
Waldsägen,
Handsägen,
Baumsägen,
Gartenscheeren,
Hedenscheeren,
Futterschneid-
messer

Ia. Qualität,

in allen Formen, fertig
 passend und geschliffen



Pferdescheeren I. Qual.,
 M. 3. 50.



Habe einen mittelgroßen runden

Amerikaner - Ofen

wegen Platzmangel zu verkaufen, evtl.
 würde gegen einen kleineren irischen
 tauschen.

Friedrich Häufker.

Hund verlaufen.



Bernhardiner-
Rüde, auf den Ruf
„Barry“ gehend,
 rotbraun gefleckt, mit
 schön gezeichnetem

Kopf und schwarzbraunen Ohren (mit
 Maulkorb), Halsband „G. Schid-
 hardt, Ebhausen“, ist in Dorn-
 stetten ausgerissen. Es wird gebeten,
 denselben gegen entsprechende Beloh-
 nung entweder an Waldmeister **Wein-**
läder in Dornstetten oder an den
 Eigentümer **Fabrikant Schidhardt in**
Ebhausen, Dtl. Ragold, anzuliefern,
 oder die letzteren vom Fang zu benach-
 richtigen.